



SHP Ingenieure

Lüchow

Umgestaltung der Seerauer und Tarmitzer Straße

Umgestaltung der Seerauer und Tarmitzer Straße

– Kurzerläuterungen zur Vorplanung zum Projekt Nr. 0911 –

Auftraggeber:

Samtgemeinde Lüchow (Wendland)
Fachbereich Bauen und Planen
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow

Auftragnehmer:

SHP Ingenieure
Plaza de Rosalia 1
30449 Hannover
Tel.: 0511.3584-450
Fax: 0511.3584-477
info@shp-ingenieure.de
www.shp-ingenieure.de

Projektleitung:

Dipl.-Ing. Jörn Janssen

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Matthias Grote

Hannover, April 2009

Kurzerläuterungen zur überarbeiteten Vorplanung in Lüchow

Stand: 16.04.2009

Die Vorplanung erfolgte ohne eine detaillierte Vermessung.

Tarmitzer Straße

Vorgabe:

- Anlage von Radverkehrsanlagen auf der Tarmitzer Straße zur Verbindung zwischen der neuen Brücke der Ortsumgehung mit dem Zentrum.

Anmerkungen zur Vorplanung:

- Die Radfahrer werden von der Brücke der Ortsumgehung über die Altmarkstraße auf einen neuen gemeinsamen Geh- und Radweg bis zur Wendlandstraße geführt. Hierfür werden drei Parkstände und der vorhandene Grünstreifen mit fünf Bäumen aufgegeben.
- In der Wendlandstraße besteht im Anschluss an den gemeinsamen Geh- und Radweg die Möglichkeit die bestehenden Radwege zu nutzen.
- Südlich der Wendlandstraße kann aufgrund der zur Verfügung stehenden Breite kein Angebot für Radfahrer geschaffen werden. Aus diesem Grund wird die Benutzung der Fahrbahn mit dem motorisierten Individualverkehr vorgesehen.
- Um eine bessere Querungsmöglichkeit für Radfahrer und Fußgänger südlich der Wendlandstraße zu schaffen, wird eine Mittelinsel integriert. Zur Einhaltung der Sichtbeziehungen entfallen hierbei einige Parkstände. Eventuell wird nordwestlich der Straße Grunderwerb für die Anlage der Böschung notwendig.
- Zur Anbindung der Fußgänger wird die Verlängerung des Gehweges auf der nordwestlichen Seite der Tarmitzer Straße berücksichtigt.

Ungeklärte Fragen:

- Es ist offen, wie die Zufahrt zum Grundstück an der Tarmitzer Straße nahe des vorhandenen Bahnübergangs im Norden erfolgt (im Bereich der im Rahmen der Ortsumgehung vorgesehenen Brücke).

Seerauer Straße

Vorgaben:

- Anlagen für Fußgänger und Radfahrer bis zur neuen Zufahrt der SKF GmbH.
- Leistungsfähige Einmündung der Wendlandstraße unter Berücksichtigung des Schwerlastverkehrs.
- Grunderwerb kann nur im nördlichen unbebauten Abschnitt auf den vorgesehenen Gewerbeflächen erfolgen.
- Erhalt des Grünstreifens inkl. Baumbestand westlich der Seerauer Straße.

Anmerkungen zur Vorplanung:

- Im südlichen Abschnitt der Seerauer Straße wird mit der Erneuerung der Fahrbahn im vorhandenen Fahrbahnquerschnitt die Markierung eines Schutzstreifens für Radfahrer vorgesehen. Damit wird kein Parken auf der Fahrbahn mehr möglich sein.
- An der Einmündung der Konsul-Wester-Straße wird die Anlage eines Minikreisverkehrs (mit überfahrbarer Mittelinsel) berücksichtigt.
- In der Konsul-Wester-Straße wird der Gehweg vom Fußgängerüberweg bis zur östlich gelegenen Baumarkt-Zufahrt verlängert.
- Im nördlichen Abschnitt der Seerauer Straße werden die Radfahrer in Richtung Süden auf einem Schutzstreifen zum Kreisverkehr geführt. In Richtung Norden erfolgt dies auf einem gemeinsamen Geh- und Radweg. Die Verbindung zur Ortsumgehung wird für den nichtmotorisierten Individualverkehr erschwert.
- Für aus Süden kommende Linksabbieger (in Richtung SKF GmbH) wird eine Fahrstreifenaufweitung vorgesehen. Eine nachträgliche Ummarkierung für weitere Aufstellflächen für Linksabbieger (zu neuen östlich gelegenen Gewerbeflächen) bleibt möglich.

Es werden zwei Varianten entwickelt, die sich im nördlichen Abschnitt der Seerauer Straße durch die Führung des Fußgänger und Radfahrer unterscheiden.

Variante 1 (Mittelinsel nördlich der SKF-Zufahrt)

Vorteile:

- Sichere Führung der Radfahrer auf der dafür vorgesehenen Straßenseite.
- Geschwindigkeitsreduzierende Wirkung der Mittelinsel aus Richtung Norden.

Nachteile:

- Die Führung der Radfahrer und Fußgänger zu und von der SKF GmbH ist über die nördliche Mittelinsel als Umweg einzustufen und wird eventuell von Fußgängern und Radfahrern nicht hinreichend angenommen.
- Mit der nördlichen Lage der Mittelinsel wird die Verziehung der Fahrbahn auf den Bahnübergang notwendig.
- Der bereits realisierte Gehweg der SKF-Zufahrt endet ohne Anschluss im Grünstreifen und sollte in Variante 1 im Bereich der Einmündung wieder zurückgebaut werden.

Variante 2 (Mittelinsel südlich der SKF-Zufahrt)

Vorteile:

- Direkte Führung ohne einen nördlichen Umweg.
- Es wird keine Verziehung der Fahrbahn im Bereich der Güterbahn notwendig. Die Baustrecke endet auf Höhe des Ortsschildes von Lüchow.
- Die Gefahren einer direkten Querung der Fahrbahn durch Fußgänger südlich der SKF-Zufahrt wird vermieden, da für diese durch den neuen gemeinsamen Geh- und Radweg auf der Westseite ein Angebot geschaffen wird.
- Auf der östlichen Seite der Seerauer Straße wird kein oder nur in geringem Umfang Grunderwerb notwendig.
- Es wird keine unerwünschte Führung der Radfahrer und Fußgänger bis vor den Bahnübergang ermöglicht.

Nachteile:

- Führung des Radverkehrs auf der falschen Straßenseite: Bei einer Überquerung der SKF-Zufahrt sind die Radfahrer für Linksabbieger aus der Seerauer Straße eventuell schlecht sichtbar.
- Für die Anlage des gemeinsamen Geh- und Radweges muss auf der Westseite eine große Eiche gefällt werden.

Ungeklärte Fragen:

- Im südlichen Abschnitt der Seerauer Straße (Abschnitt vom Kreisverkehr Höhe Tarmitzer/Königsberger Straße bis zur Zufahrt von LIDL) muss entschieden werden, inwiefern die Fahrbahn erneuert werden soll.

Verkehrskonzept Lüchow

Gespräch mit dem Landkreis am 11.05.2009

Teilnehmer:

Landrat J. Schulz)	Landkreis Lüchow-Dannenberg
Dipl. Ing. EA Schulz)	
STD Schwedland)	
AV Raubuch)	
BM K.H. Schultz)	Stadt Lüchow (Wendland)
Dipl. Ing. Hanus)	
Dipl. Ing. Zöllner)	

Zunächst wurde vom Landkreis geäußert, dass das Verkehrskonzept nicht, bzw. nicht in Detail bekannt sei.

Nachkurzer Diskussion, insbesondere über die Radwegekonzeption und die Führung des Radverkehrs in der Innenstadt, wurde die Vorplanung für die Maßnahme Seerauer Straße erörtert. Dazu ist folgendes festzuhalten:

- Die Baumaßnahme ist vom Landkreis zu genehmigen.
- Für den Umbaubereich ist ein Folgekostenvertrag mit dem Landkreis zu schließen.
- Der Landkreis wird aus finanziellen Gründen den Bereich zwischen Konsul-Wester-Straße und SKF-Kreisel nicht erneuern. In diesem Bereich sollen nur die Markierungen für die Radfahrstreifen aufgebracht werden.
- E.A. Schulz fordert einen Gehweg auf der Westseite der Straße (zwischen Mauer und den Eichen) sowie einen Radweg mit Gegenverkehr auf der Ostseite. Außerdem zwei felt er die ausreichende Fläche für den Radwegebau an.
- Es ist kurzfristig ein Termin mit dem Ingenieurbüro SHP, dem Landkreis und der Stadt zu vereinbaren, um für diesen Bereich eine einvernehmliche Lösung zu finden.
- Der Landkreis wird kurzfristig den ÖPNV-Ausschuss über die Maßnahme informieren und nach vorliegen der Planung erneut den Ausschuss beteiligen.

Der Umbau der Tarmitzer Straße im Bereich zwischen Wendlandstraße und der Kreuzung Altmarkstraße / Konsul-Wester-Straße wurde ebenfalls angesprochen. Diese Maßnahme ist für den Landkreis nicht von Bedeutung, da die Tarmitzer Straße abgestuft werden soll. Es ist jedoch erforderlich umgehend eine Umstufungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Landkreis bezüglich der umzustufenden Straßenabschnitte zu schließen. Diese wird vom Landkreis (E.A. Schulz) vorbereitet.

Zweiter, wesentlicher Punkt des Gespräches war eine Radwegeverbindung zum Industriegebiet „Dickstatte“. Da aus Sicht der Stadt Radfahrer nicht im Verkehr durch die Kreisverkehre der Seerauer Straße geführt werden können und ein parallel zur Straße geführter Radweg mit Querung der Ortsumgehung zu gefährlich erscheint, wurde überlegt einen Radweg entlang der neuen Kreisstraße von Vierhausen zum Industriegebiet zu bauen. Entlang dieser Straße ist ausreichend Fläche für den Bau eines Radweges vorhanden, welche als Fläche für Ausgleichsmaßnahmen für den Bau dieses Straenstuckes vorgesehen ist. Diese Maßnahmen wären in Abstimmung mit der Stadt auch an anderer Stelle möglich. Von der Stadt wurde vorgeschlagen, diesen Radweg als Ergänzung des Radweges Kunsche - Lüchow mit in den entsprechenden GVfG-Antrag aufzunehmen. Auf Nachfrage erklärt E.A. Schulz, dass der Antrag bei der Regierungsvertretung in Lüneburg vorliege. Vom Landkreis wird angeregt die Radwegefuhrung zu überprüfen und mit dem Landkreis und dem Büro SHP zu erornern. Dabei soll auch geprüft werden, ob ein Radweg an der Seerauer Straße in Verlängerung des bis zur SKF geplanten Weges möglich wäre. Die mögliche Trasse an der neuen Kreisstraße könne trotzdem für einen zukunfftigen Radweg freigehalten und die Ausgleichsmaßnahme an anderer Stelle durchgeführt werden.

Im Auftrag



(Zöllner)